

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 27. Sonnabend, den 27. Januar 1821.

Die Weihe des Gebets.

Sonntag war's, und fromme Lieder
Hallten in der Kirche wieder:

Und auf hoher Kanzel lag
Still der Priester, sah mit Behmuth
Auf das Volk, bis er in Demuth

Zu dem Herrn die Worte sprach:

„Gott und Vater, Herr der Milde,
Der du uns mit festem Schilde
Deckst, und führst mit Hülf' und Rath:
Herr, die trocknen Halme knicken,
Ach, kein Regen will erquicken,
Und es welkt die frische Saat! —

Laß die Wasserbäche fallen,
Herr und Vater, gieb uns allen,
Gieb uns Hoffnung, Trost und Brod:
Daß der Landmann nicht verzage,
Wenn nach heißer Sommer-Plage
Ihm der Mißwachs Elend droht.“

Und er sprach; er schwieg, und alle
Knieten stumm; die weite Halle
Ruhete still, wie Mitternacht. —
Horch, da rieselt's auf den Steinen!
— Ja, der Vater hört die Seinen —
Und das Leben ist erwacht.

R—L.

G o t t e s d i e n s t.

Am vierten Sonntage nach der Erscheinung
Christi predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr M. Klinhardt,
Mittag = M. Hertel,
Vesper = M. Junge,
zu St. Nikolaus: Früh = M. Simon,
Vesper = Blume,
in der Neukirche: Früh = M. Siegel,
Vesper = M. Söfner,

zu St. Peter: Früh Herr M. Eichorius,
Vesper = M. Wagner,
zu St. Paulus: Früh = M. Otto,
Vesper = M. Freitag,
zu St. Johannes: Früh = M. Hund,
zu St. Georgen: Früh = M. Höpfner,
Vesper Betstunde u. Examen,
zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler,
Katechese in der Freischule: = Dpiß,
Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt,
in der königlich katholischen Schlosskirche:
RP. Herr Kaplan John.